

Das Schwedenfeuer

1. Geschichte:

Laut allgemeiner Überlieferung befeuerten die Schweden im Dreissigjährigen Krieg ihre Soldatenlager mit diesen brennenden und glühenden Holzstämmen.

Das hatte den Vorteil, kein eigenes Brennholz mit sich schleppen zu müssen, sondern sich vor Ort versorgen zu können, da auch frisch geschlagenes Holz -im Gegensatz zur landläufigen Meinung, mit dieser Sauerstoff-Ansaugtechnik gut brennt.

Allerdings war die damalige Herstellung mit Bandsäge und Axt ziemlich kraftraubend.

Seither werden Schwedenfeuer im süddeutschen Raum zu allerlei Gelegenheiten eingesetzt.

2. Herstellung:

Der Stamm sollte einen Durchmesser von mdst. 30 cm bis etwa 60 cm haben und eine Länge von 80 - 150 cm.

Die besten Holzarten sind Fichte, Tanne und Kiefer, Laubhölzer funktionieren zwar, fangen aber recht früh zu Glimmen an.

Wie erwähnt, muss das Holz nicht zu trocken sein, sonst fackelt es zu schnell ab.

Die Schnitte (am besten mit der Kettensäge) werden bei stehendem Stamm senkrecht nach unten geführt bis auf eine Bodenplatte von 6-8 cm, damit das Feuer nicht auseinander bricht.

Normalerweise teilt man den Stamm durch zwei Schnitte in Viertel, bei stärkeren Umfängen auch in Achtel.

3. Anzünden:

Am leichtesten mit Parafin (Grillanzünder), das man in die Seitenschlitze des Stammes steckt und auch oben in den Sägeschnittpunkt. In Öl getränkte Lumpen eignen sich auch.

Tip: Bei frisch geschlagenen Stämmen umdrehen (d.h., Bodenplatte nach oben) und nach dem Anbrennen wieder umdrehen (Vorsicht: heiß!).

4. Das Abbrennen:

Wegen dem Funkenflug sollte man den Aufstellungsort des Schwedenfeuers sorgfältig wählen.

Manchmal ist es nötig, Paraffin nachzuschieben, bis der Stamm gleichmäßig brennt..

Je nach Umfang brennt der Stamm zwischen 3 und 5 Stunden und glimmt mit enormer Hitzeentwicklung aus. Die verbleibende Bodenplatte und die Seitenstümpfe können in einem "normalen" Lagerfeuer oder im Bio-Müll entsorgt werden.

5. Grillring:

Auf dem Schwedenfeuer-Foto auf unserer Website www.media4ways.de (unter "Ideen") sehen Sie einen oben aufgesetzten Metallring, der das Draufstellen von Pfanne oder Rost ermöglicht.

Zudem verhindert der mit 4 Zacken eingeschlagene Ring ein frühzeitiges Auseinanderfallen der Seitenteile.

So einen Ring können Sie sich billig in jeder Werkstatt mit Schweißgerät machen lassen.

Viel Spaß!

